



Motorrad Schweizermeisterschaft 2010
Bilder: Jürg

Bericht Training Pannoniaring ASR-Kawasaki Teams

Pannoniaring/Hu 4. – 7. Juni 2010

Interessantes Training mit einem starken Sieg

Das ASR-Team wird vom 2. – 4. Juli am Pannoniaring zwei weitere Rennen zur Schweizermeisterschaft bestreiten. Da noch kein ASR-Fahrer jemals am Pannoniaring gefahren ist, haben sich Adi Schwelger, Jakob Wipf, Jürg Aschmann und die Fahrer Dominik Plüss, Chris Burri und Lorenz Sennhauser zu einem Trainingswochenende am 850 km weit entfernten Ring entschlossen. An diesem Wochenende findet die Österreichische Meisterschaft in Zusammenarbeit mit der Alpe Adria Meisterschaft statt. So haben die ASR-Fahrer gleich mal eine grosse Herausforderung vor sich, denn so wie wir Schweizer die Rennstrecken in Ledenon oder Dijon wie unsere Westentasche kennen, so sind unsere Mitbewerber an diesem Wochenende die Lokalmatadoren mit dem Streckenrekordhalter Andy Meklau in der 1000er Klasse und Jaroslav Cerny in der 600er Klasse.

Freitag, 4. Juni 2010

Am Morgen ist die Strecken noch feucht. Die drei ASR-Piloten sammeln erste Erkenntnisse auf der Strecke. „Wellig, viele Kurven, nicht einfach zu fahren“, so lauten die ersten Aussagen. Am Nachmittag wird dann im trockenen trainiert. Nach dem letzten Training am Nachmittag, stellt die ASR-Crew unter der Leitung von Adi Schwelger fest, dass an Sennhausers Kawasaki ZX-10R der Käfig des Ausgangslagers von der Getriebewelle gebrochen ist. Weil die Reparatur aufwändig ist und auch keine diesbezüglichen Ersatzteile vorhanden sind steht fest, dass Sennhauser Samstag und Sonntag nicht mehr fahren kann.

Samstag, 5. Juni 2010

Am Samstagnachmittag findet das erste Rennen zur Österreichischen Meisterschaft statt. Plüss startet von der zweiten Position und Burri vom der sechsten. Burri verliert einen Platz am Start kann aber anschliessend wieder zwei Positionen gut machen. Danach wird Burri etwas langsamer was es seinen zwei Verfolgern erlaub vorbei zu gehen. Diese Positionen bleiben unverändert bis zur letzten Runde. Nun schnappt sich Burri mit viel Herz noch die zwei unmittelbar vor ihm liegenden Fahrer. Burri beendet dieses Rennen als guter Fünfter stärkt mit diesem Resultat sein Selbstvertrauen nach seinem Trainingssturz. Plüss startet gut, geht gleich in Führung und gibt in den nächsten vier Runden die Pace an der Spitze an. Dann gehen Cerny und Berghammer vorbei. Plüss schnappt sich Berghammer wieder der danach Cerny und Plüss nicht mehr folgen kann. Plüss und Cerny befinden sich nun in einem packenden Zweikampf und es sind nur noch vier Runden zu fahren. Der Lokalmatador Cerny versucht alles, um Plüss hinter sich zu halten, doch Plüss findet immer wieder ein Weg vorbei. Zentimeter um Zentimeter wird gekämpft, was dem Streckensprecher „Adschi“ fast keine Zeit mehr lässt um zu Atmen, den die Spannung ist in den letzten Runden riesig.



Plüss führt die letzte Runde an und ab jetzt wird nur noch Kampflinie gefahren. Die zwei kommen aus der letzten Kurve auf die Start- und Zielgerade. Plüss ist vorn und gewinnt dieses Rennen sensationell vor dem Lokalhelden Cerny. Die Leistung von Plüss wird anschließend vom Fachpublikum staunend gewürdigt. Staunend vor allem deshalb, weil Plüss und Burri erst zwei Tage auf dieser Strecke verbracht haben und sich mit ihren Superstock-Motorrädern in einem Supersportfeld behaupten konnten. Bei einem Supersport-Motorrad sind weitaus mehr technische Änderungen erlaubt im Vergleich zu einem Superstock-Motorrad wie es in der Schweizermeisterschaft eingesetzt werden muss.

Sonntag, 6. Juni 2010

Das Österreichische 600er-Meisterschaftsrennen am Sonntag wird zusammen mit der Alpe Adria Meisterschaft gestartet. Deshalb sind mehr Fahrer am Start wie tags zuvor. Gewertet werden aber beide Meisterschaften separat. Start zum Rennen: Plüss fährt an siebter Position durch die erste Kurve und findet in den ersten drei Runden keinen Rhythmus. Danach werden die Rundenzeiten besser und in der zehnten Runde geht er nach einem Zweikampf an einem Mitbewerber vorbei. In der folgenden Runde schnappt sich Plüss gleich noch den nächsten Kontrahenten. Nachdem ein weiterer Fahrer vor Plüss gestürzt ist überquert er die Ziellinie als Vierter in der Gesamtwertung. Da die ersten drei Fahrer in der Alpe Adria Meisterschaft gewertet werden, ist Plüss erster im Klassement der Österreichischen Meisterschaft. Burri startet gut und biegt gleich hinter Plüss in die erste Kurve ein. Burri heftet sich an das Hinterrad von Plüss. Nach dreivierteln der ersten Runde macht Burri einen kleinen Fahrfehler und muss durchs Kies. Mit diesem Missgeschick verliert er einige Positionen. Gegen Mitte des Rennen fällt Burri nach einem Sturz aus. Der Sturz war Folge eines Steinschlags am Kühler der daraufhin Wasser auf das Vorderrad spritzte und den Sturz auslöste. Burri fährt enttäuscht aber unverletzt zurück an die ASR-Box.

Fazit, Teamchef Adi Schwegler

Alles getestet. Bin zu frieden. Gute Stimmung. Leider konnte Lorenz nur einen Tag fahren. Bin froh, dass die zwei Stürze von Chris glimpflich verliefen.

Fazit, Motorenelektroniker Jakob Wipf

Ich bin grundsätzlich sehr zufrieden. Technische Defekte und Stürze kann es halt geben. Die Performance war aber sehr gut. Wir sind gut gerüstet.

Fazit, Küchenchef Jürg Aschmann

Ich bin mit wenig Equipment für die Küche angereist, weil wir am Abend im Restaurant gegessen haben. Dadurch hatte ich mehr Zeit Rennluft zu schnuppern und viel zu quatschen.

Fazit, Lorenz Sennhauser #7, Superstock 1000



Leider konnte ich die technisch anspruchsvolle Strecke nur am Freitag befahren. Nichts desto trotz bin ich glücklich, dass der Lagerschaden keine schlimmeren technischen Folgen hatte. Ich habe mich gefreut für einmal Dominik und Chris Samstags und Sonntags zu helfen, was mir grossen Spass bereitet hat. Die Stimmung war positiv, konstruktiv aber auch lustig. Gutes Wochenende! Ps: Täfele isch im Fall nöd eifach!!!

Fazit, Dominik Plüss #73, Superstock 600



Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich alles zum Guten gewendet und ich bin zufrieden mit meiner Leistung. Ich bedaure aber die zwei Stürze von Chris und der technische Defekt an der Maschine von Lorenz. Ein grosses Dankeschön möchte ich Jakob Wipf aussprechen für die fantastische Motorenpower. Auch bin ich glücklich, dass das Motorrad wieder optimal funktioniert nach dem Sturz in Schleiz. Alles in allem ein gutes Wochenende.

Fazit, Chris Burri #34, Superstock 600



Trotz den zwei Stürzen, die zum Glück glimpflich ausgingen und keinen grossen Schaden am Motorrad verursachten bin ich mit dem Wochenende zufrieden. Ich konnte die Stürze analysieren und verarbeiten und bin dadurch auch immer schneller geworden.

Bericht verfasst von Lorenz Sennhauser